Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Maria Hartmann: Sommermorgen. Sommerachmittag. Sommerabend. Sommernacht

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Maria Hartmann

Sommermorgen

Kühle Bläue des Himmels
Dunstschleier über feuchten Wiesen
Schimmernder Tau in Grün gefaßt
Weiße Sternblüten auf schwankendem Stiel
Warmes Blau der Glockenblume
Heller Schlag einer Kirchturmuhr

Sommermittag

Schmaler Pfad im Sonnenlicht
Träges Atmen des Windes
Sanftes Entblättern einer weißen Rose
Käfergekrabbel in heißem Sand
Gläserne Libellenflügel
Dunkles Summen der Bienen
Schmetterlingsgetaumel über geöffneten Blüten

Sommerabend

Zarter Widerschein des Abendrotes
Verwehender Klang der Aveglocke
Sternengoldpunkte auf dunklem Teich
Weißes Schwanengefieder am schwarzen Ufer
Betörender Duft des Holunders
Sanftes Verrinnen der Stunden

Sommernacht

Gedämpfte Schritte im Laubengang
Schimmerndes Blondhaar im Schein der Laterne
Zärtliches Flüstern und dunkles Lachen
Einswerden zweier Schattenbilder
Stunde der Liebenden - Sommernachtstraum

Landesbibliothek Oldenburg

Heinz Strickmann

...un Fierdag har dei Mutten

Et was nao den twedden Weltkrieg, dei Kost wör noch wat schraoh, Speck un Tüffeken knapp un Slickereien geew dat uck noch nich tau koopen, as Koops Linao ehren sömsigsten Geburtsdag fiern kunn. Linao waohnde bi ehre Süster Katthrin an'n Kaakplatz. Do har sei een'n Staoben wo sei daoges in waohnde un snachens in schlöp. Dör dei Fenstergliewen kunn sei den heelen Kaakplatz verwaohren un dei Straoten in't Ooge hollen. So kreeg Linao alns mit, wat dr buten üm ehr harüm passierde un dei Tiet wüdd ehr nich so lang.

Miete kunn Koops Linao nich väl betaohlen. Sei was Wittnaiherske wäsen un ehre Rente was wat minne. Mit ehre Pennige güng sei wat züünig üm un wenn sei Beseuk kreeg, dann röp sei ehre Süster: „Katthrin, maok maol äben 'ne Tasse Kaffee!" - Sei kunn dann sitten bliewen un sporsam was dei Visite dann uck; ehre Kaffebohnen blewen in't Schapp.

Linaos sömsigsten Geburtsdag füllt up'n Maondag. „Dann fiert man nich", sä sei un up'n Olldag fiern dat wassen dei Lü freuher uck nich gewennt. Un wieldat man uck nich vörfiern kann, schull dat Fest up den kaomenden Sönndag verleggt weern. Ehre Bekannten ut dei Neistertiet wüßden Bescheid un wuln ale kaomen. Un so kunn Linao up säßteihn Kaffeedrinkers räken, ehre Süster un ehr Schwaoger mit dei twei Kinner inräket.

Bäcker Löchs, hei waohnde dicht bi Linaos Dören, har tau siene beiden Wichter noch Tauwachs krägen. Een'n kräftigen Stammhalter harn sei döpet. Kilmerstuten un Torten wörn lecker wäsen un dei Döppaten mit ehre Verwandtschupp harn heller äten und saopen und doch nich alns upkrägen. So stünd do an den Dag donao, an'n Maondag, noch 'ne dicke Torten mit Botterkrem. Dei stolte Pappen, Bäcker Löchs, hei meen: „Man mot uck maol Gaues daun!" Hei streek mit dat Brotmest dei Torten wat glatt, nehm den Spritzbüdel un verzierde den Kauken nei. „Vivat, vivat, Linao!" So stünd dat mit farwte seute Botterkrem, in schokoladenbrun, up dei Torten.

Landesbibliothek Oldenburg